



BOMBUS

Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland

Im Auftrag des Vereins für naturwissenschaftl. Heimatforschung
herausgegeben von Gerhard Brunne
2104 Hamburg 92 · Wettloop 22a · Telefon: (0411) 7017694
Postscheckkonto des Vereins: PSchA Hamburg Konto-Nr. 88277

212. (Lep. Phycitidae). — *Homoeosoma nebulellum* D. u. S. neu für das Niederelbegebiet und Schleswig-Holstein.

Am 30. 8. 1968 kam ein ♀ dieser Art in Pinneberg an die Mischlichtlampe, das Herr OSWALD TIEDEMANN, Hamburg, genitaliter untersuchte. Hierfür und für die Angabe weiterer Fundorte spreche ich meinen Dank aus.

In Nordwestdeutschland wurde *nebulellum* bisher an folgenden Orten festgestellt: Neustrelitz, Berlin, Havelland, Braunschweig, Isenbüttel, Bückeburg (Raupen) und Hannover (vor 100 Jahren).

Hinsichtlich der Meldungen über das Vorkommen der Art in Dänemark, Schweden und Finnland scheint dieser Fund darauf hinzuweisen, daß *nebulellum* durchgehend von Nordwestdeutschland bis nach Skandinavien verbreitet ist.

KLAUS ROGGENBUCK, Pinneberg.

213. (Lep. Arctiidae, Endrosidae). — Neue Fundorte einiger Flechtenbären.

1. *Eilema depressa* Esp. (*deplana* Esp. nec. L.). — 1 ♂ und 1 ♀ am 31. 7. 1969 am UV-Licht im Borsteler Wohld bei Kummerfeld, Kr. Pinneberg.

2. *Eilema lutarella* L. — Mehrere ♂♂ am 14. 7. 1968 an der Autobahntrasse bei Güster, Kr. Hzgt. Lauenburg, am Elb-Trave-Kanal.

In Anzahl am 22. 7. 67 und 19. 7. 1969 im Koberger Zuschlag bei Koberg, Kr. Hzgt. Lauenburg, auf Heideflächen, die von moorigem Birken-Faulbaum-Wald umgeben sind. Sie wurden zusammen mit der Pyralide *Salebria palumbella* D. u. S. aus dem Heidekraut und Birkengebüsch aufgesucht. Ebenfalls in Anzahl am 31. 7. 1969 im Borsteler Wohld bei Kummerfeld/Pinneberg am Licht.

3. *Eilema complana* L. — Mehrere Falter am 31. 7. und 14. 8. 1969 am UV-Licht im Borsteler Wohld bei Kummerfeld/Pbg.

4. *Eilema griseola* Hbn. — 1 ♂ am 4. 8. 1968 im Forst bei Radbruch, Kr. Harburg/Nieders., aus einem Gagelbusch aufgesucht.

5. *Pelosia muscerda* Hufn. — ♂♂ u. ♀♀ am 22. 7. 67, 14. 7. 68 und 19. 7. 69 im Koberger Zuschlag bei Koberg, Kr. Hzgt. Lauenburg. Die Tiere saßen mit um Halme und Körper geschlagenen Flügeln in mit *Molinia coerulea* bewachsenen Schneisen des moorigen Birken-Faulbaum-Waldes.

Ebenfalls in Anzahl am UV-Licht im Borsteler Wohld bei Kummerfeld/Pbg. in der Zeit vom 28. 7. — 14. 8. 1969.

KLAUS ROGGENBUCK, Pinneberg und ERHARD BODI, Hamburg.

214. (Lep. Geom.). — Beobachtungen zur Biologie von *Eupithecia tenuiata* Hbn.

Er ist ein wenig beobachteter Kleinspanner, der im Gebiet verbreitet ist, auch ans Licht kommt und wohl oft nicht erkannt wird. Die meist abgeflogene

Bombus	Band 2	Heft 48	Seite 189-192	Hamburg, 1. 7. 1970
--------	--------	---------	---------------	---------------------

nen Falter sind mit Sicherheit erst durch Untersuchung des Genitalapparates zu identifizieren.

Am 13. 4. 1969, einem von Hagel- und Schneeschauern bedachten Sonntag, suchten Herr BODI, Herr STÜBINGER und ich im Borsteler Wohlld bei Kummerfeld, Kr. Pinneberg, im Rotbuchen-Eichen-Hochwald die Himbeeren nach den überwinterten Raupen der Himbeersesie (*Bembecia hylaeiformis* LASP.) ab. Nach einiger Zeit waren 2 Raupen samt der sie beherbergenden Himbeerwurzelstöcke geborgen.

Auf unserem weiteren Wege fiel uns eine einzelne ♂ Salweide auf, die den sie umgebenden Buchen-Eschen-Jungwald überragte. Sie hatte die stattliche Größe von 7—9 m erreicht und war voller blühender Kätzchen. Auf Verdacht hob Herr STÜBINGER einige herabgefallene Weidenkätzchen vom Waldboden auf, der mit blühenden Buschwindröschen und Veilchen bedeckt war.

Als ich das erste Weidenkätzchen von der Basis her der Länge nach aufspaltete, entdeckte ich im grausilbernen Gefilz der Kätzchenschuppen eine ca. 5 mm lange Raupe, die sich trotz ihrer geringen Größe und gedrungenen Gestalt als Spannerraupe ansprechen ließ. Sie war grün und auf dem Rücken mit zwei weißgelben Längsstreifen geziert. Es wurde uns klar, daß es sich um eine Raupe von *Eupithecia tenuiata* HBN. handeln mußte.

Wir sammelten alle unter dem Baum liegenden Weidenkätzchen auf, brachten durch Werfen eines Knüppels noch eine Anzahl zum Absturz und hatten endlich mehrere Hände voll. Trotz sorgfältiger Untersuchung fand sich nur noch eine weitere Raupe, die Herr BODI in Pflege nahm.

Zu Hause wurden die Kätzchen in einem flachen Plastikgefäß auf Moos gebettet, mit einem Nylonstrumpf abgedeckt und auf den Balkon gestellt. Nach 8 Tagen wurden insgesamt 3 *tenuiata*-Raupen festgestellt, die sich einzeln in kleinen Tunneln zwischen den Kätzchenschuppen versteckten und sich von den Pollen und Staubfäden ernährten. Nur einmal sah ich auch eine angefressene Kätzchenachse.

Bis zum 24. 4. 69 waren die Raupen erwachsen, sehr dick und gedrungen, (ca. 10—12 mm lang), auf dem Rücken und an den Seiten mehr grauoliv, den Längsstreifen weiß und der Unterseite gelb gefärbt. Sie spannen sich zwischen den Kätzchenschuppen locker ein und verpuppten sich in der Zeit vom 25.—27. 4. 1969. Hierin zeigt sich, wie eng das Leben der Raupe mit dem Weidenkätzchen, mit dem zusammen es vom Baum herunterfällt, verbunden ist. Keine der drei von mir gehaltenen Raupen verpuppte sich außerhalb eines Kätzchens oder im darunter liegenden Moos. Leider schlüpfte weder bei mir noch bei Herrn BODI ein Falter, was sicher auf die unsachgemäße Aufbewahrung der Puppen zurückzuführen ist.

Beim Leuchten mit der UV-Lampe am 31. 7. 1969, ca. 100 m von der Raupenfundstelle entfernt, erbeutete ich als Leuchtgast von Herrn BODI eine kleine abgeflogene Eupithecie, die ich genitaliter untersuchte und als ♂ von *tenuiata* bestimmte. In meiner Sammlung befinden sich nur noch 2 ♀♀, die ich am 17. 7. 1963 und am 23. 7. 1965 in Uetersen, Kr. Pinneberg, am Mischlicht fing.

KLAUS ROGGENBUCK, Pinneberg.

215. (Lep.). — *Phytometra* HAW. (*Plusia* O.) *confusa* STEPH. (*gutta* GUEN.).

Im Niederelbegebiet bei Altenwerder fing ich am 15. 9. 1969 ein ♀ am Köder. Da diese Art als Wanderfalter bekannt ist und ihr Hauptverbreitungsgebiet in Süd- und Südosteuropa hat und G. WARNECKE uns Sammler wiederholt gebeten hatte, solche Funde zu registrieren, erachte auch ich es als meine Pflicht, diesen Fund hiermit bekannt zu geben.

In diesem heißen Sommer werden wahrscheinlich noch viele dieser Tiere in Nordeuropa eingeflogen sein; aber nur ein Prozentsatz kann wegen der wenigen Entomologen erfaßt werden. Über die bisher beachteten Falter dieser Art siehe *Bombus* 1: 197, 230, 299, 314, 334, 338.

Das obengenannte ♀ lebte bei Fütterung mit Zuckerwasser noch 8 Tage

und legte 18 Eier ab, welche aber bis zum Spätherbst keine Räumchen entließen.
W. LINZ, Hamburg.

216. (Lep. Nymph.). — *Vanessa antiopa* L., der Trauermantel, wurde seit Jahren nicht mehr in unserem Gebiet gefunden. Nachdem Herr HEISE ihn 1969 in Alt Garge/Oberelbe und im Forst Göhrde wieder mehrfach festgestellt hatte, konnte ich am 8. 5. 70 im Forst Rosengarten und wenige Tage später in Neugrabem am Rande der Siedlung Waldfrieden je ein Ex. der auffälligen Art beobachten.
G. BRUNNE, Hamburg.

217. (Coll. Elat.). — *Pheletes quercus* OLIV. neu für unser Gebiet. Am 5. 7. 67 fand ich im Forst Göhrde 1 Ex. im rotfaulen Mulm eines mit *Gnorimus octopunctatus* besetzten Eichenstubbens. Der Fundort ist untypisch, da das Tier normalerweise auf blühenden Sträuchern vorkommt. Die bisher nördlichsten Funde liegen nach HORION (Faunistik Bd. 3, S. 248) auf der Linie Köln — Hildesheim — Magdeburg.
G. BRUNNE, Hamburg.

218. (Col. Alleculidae). — *Allecula rhenana* BACH durch Larven aufzucht erhalten.

Zwischen Trittau und Hamfelde stehen am Südrand des Naturschutzgebietes Hahnheide zwei große Rotbuchen, die jede für sich einen Komplex von mehreren Stämmen darstellen. Am 17. 10. 1967 wurde durch Sturm einer der Stämme aus seinem Verband herausgerissen. Bei der am 22. 11. 1967 vorgenommenen Untersuchung zeigte es sich, daß die beschädigte Rotbuche anbrüchige Stellen besaß, aber auch Hohlräume mit reichlich trockenem Mulm. Von dem Mulm wurde so viel wie nur möglich für eine genauere Untersuchung mitgenommen. Es konnten darin an Koleopteren zwar keine Imagines festgestellt werden, jedoch eine Anzahl von Larven, deren Aufzucht in einigen Fällen glückte.

In nachfolgender Zusammenstellung geben die Daten vor den Artnamen an, wann die geschlüpften Imagines im Zuchtgefäß entdeckt wurden.

6. 3. und 25. 5. 68	<i>Prionychus ater</i> F.	je 1 Ex.
24. 11. 68	<i>Hypoganus cinctus</i> PAYK.	1 ♂
26. 2. 69	<i>Pseudocistela ceramboides</i> L.	1 ♀
8., 11. und 19. 6. 69	<i>Allecula rhenana</i> BACH	je 1 ♀

Drei der vier Arten gehören zu den Alleculiden, wovon *Allecula rhenana* für unser Gebiet als Seltenheit gilt. Vielleicht werden weitere Untersuchungen zeigen, daß diese Art gar nicht so selten ist.
K. NIKOLEIZIG, Trittau.

219. (Col. Chrysom.). — *Chaetocnema heikertingeri* LJUB. auch in unserem Faunengebiet.

Chaetocnema concinna MARSCH. ist 1963 von LJUBISCHTSCHIEFF in 3 Arten aufgespalten worden. Zwei davon, *Ch. concinna* s. str. und *Ch. heikertingeri* LJUB., sind in Mitteleuropa weit verbreitet und inzwischen auch von Schweden (ISRAELSON 1966), Norwegen (STRAND 1967) und Dänemark (HANSEN 1967) gemeldet worden. Die Revision des Materials, das sich unter „*concinna*“ in der Sammlung des Museums in Altona befand, hat ergeben, daß beide Arten auch in Schleswig-Holstein und im Niederelbegebiet nicht fehlen. Während HANSEN vermutet, daß in Dänemark *heikertingeri* seltener als *concinna* auftritt, dürften bei uns beide Arten nicht selten und allgemein verbreitet sein.

Eine Erkennung ist sicher möglich im männlichen Geschlecht, da der Penis von *concinna* eine andere Form hat als der von *heikertingeri* (vgl. dazu Abbildungen bei MOHR [1966]). HANSENS Angabe, wonach die verschiedenartige Ausbildung des Fühlerendgliedes am ehesten eine Trennung nach der äußeren Erscheinung ermöglicht, wird zugestimmt. *Heikertingeri* besitzt schlanke und stärker zugespitzte, *concinna* hingegen breitere, etwas plumpe, wenig zugespitzte Fühlerendglieder. Dieses Unterscheidungsmerkmal ist allerdings, wie die Ergebnisse eigener Untersuchungen zeigen, bei den ♂ stärker ausgeprägt als bei den ♀.

Literatur:

- HANSEN, V., 1967, Nye danske biller (Coleoptera) 1966, Ent. Medd., **35**, S. 220 ff.
ISRAELSON, G., 1966, Skalbaggar från hässleholmtrakten, XIV, Natur i Göinge, 1966, S. 26 ff.
MOHR, K.-H., 1966, Chrysomelidae, in: FREUDE, HARDE, LOHSE, Die Käfer Mitteleuropas, **9**, S. 255.
STRAND, A., 1967, Koleopterologiske bidrag XIII, Norsk ent. Tidsskr., **14**, S. 88f.
K. NIKOLEIZIG, Trittau.

220. (Col. Staph.). Neue und seltene Staphyliniden des Niederelbegebietes und Schleswig-Holsteins.

Atheta scotica ELLM. — Hartenholm, Kr. Segeberg, 17. IX. 61 1 Ex. auf einer trockengelegten Moorfläche schwärmend (Autokätscher). Am 11. V. 68 von NIKOLEIZIG auf den Billwiesen bei Trittau 1 ♀ mit Heringsköder aus einem Talpa-Nest geködert. Neu für unser Gebiet, aus den Nachbargebieten nicht nachgewiesen.

Atheta paracrassicornis BRUNDIN. — Sudermühlen, Kr. Harburg, 13. IX. 61, Unterlüß 26. IV. 69 an faulenden Pilzen. Jeweils 1 ♂. Die Art ist bei uns selten, denn diese beiden Tiere waren die einzigen, die ich in den langen Jahren bei der Genitaluntersuchung von sicherlich mehreren Hundert *crassicornis*-Stücken entdecken konnte. Neu für das Gebiet.

Atheta boletophila THOMS. — Die Art galt bei uns bisher stets als große Seltenheit. Jetzt konnte ich sie zweimal in größerer Zahl einsammeln, und zwar am 23. VI. 68 im Sachsenwald und am 30. VI. 68 im Forst Göhrde. In beiden Fällen lebte die Art an Pilzbelägen weißfauler Buchen, die sich im Zustand der Sporenreife befanden. Spätere Nachsuche blieb ergebnislos. Die Seltenheit der Art scheint durch ihre Kurzlebigkeit vorgetäuscht zu werden. Neu für das linkselbische Gebiet.

Oxyptoda nigrocincta MULS.-REY. — Am 14. VII. 69 kam uns bei einem Leuchtabend in Alt Garge, Kr. Lüneburg, ein Ex. dieser seltenen Art ans Licht. Dieser Fund steht in lockerem Zusammenhang mit dem Vorkommen bei Magdeburg, das etwa 120 km von unserem Fundort entfernt ist. Die Art ist im Verzeichnis hinter *O. exoleta* einzufügen und gehört keinesfalls in die Nähe von *O. elongatula*. Neu für das Gebiet.
G. A. LOHSE, Hamburg.

221. (Coleoptera). — Käferzucht aus Efeu.

Angeregt durch den Fund eines *Mesocoelopus niger* von Herrn MEYBOHM bei Ramelsloh begann ich mich intensiver mit den Käfern an *Hedera helix* zu beschäftigen. Im Februar trug ich viel abgestorbenes Holz aller Größenordnungen von einer Eichenallee in der Nähe von Neustadt in Ostholstein ein. Obwohl das Ergebnis zunächst negativ aussah, fanden sich dann doch einige gute Arten.

Die besten Tiere schlüpften aus den frisch abgestorbenen, bleistiftstarken Ästchen. Hier fanden sich ca. 20 Exemplare von *Anobium inexpectatum*, den Herr Dr. LOHSE von einem in der Nähe gelegenen Ort beschrieben hat. Noch häufiger trat *Ochina pinooides* auf, ein sonst seltenes Efeutier, das bisher nur am alten Lübecker Dommuseum gefangen worden war.

Außer diesen beiden monophag an *Hedera* lebenden Tieren züchtete ich noch mehrere Arten, die vorzugsweise an trockenen Laubhölzern leben. Hierzu gehörte der seltene *Grynobius planus* (2 Ex.) sowie *Ptinus rutipes* (1 Ex.) und *Hedobia imperialis* (häufig). Aus einigen alten, 2—3 cm dicken Stämmen schlüpfte in großer Zahl *Ptilinus pectinicornis*, der sich vorzugsweise in harten Laubhölzern entwickelt.

Die Schlupfzeiten lagen von Anfang März (*Ptilinus*) bis Ende Mai (*Ochinus*). Das Ergebnis zeigt, daß Zuchten auch für Käfersammler sehr erfolgreich sein können. Es wäre zu wünschen, daß sich in Zukunft mehr Sammler intensiver mit der Käferzucht beschäftigen.
W. ZIEGLER, Lübeck.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1957-1990

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Heft 48 \(Beiträge Nr. 212-221\) 189-192](#)